

Podcast Reihe »Radius« - Transkript

Staffel 2 Episode 6

Name: Marvin Grabowski

Alter: 25 Jahre - 06.08.1995

Hochschule: MSH Medical School Hamburg

Abschluss: Wintersemester 2018

Studiengang: Psychologie, B.Sc.

Interviewer: Paul Maximilian Kaiser



Statement: »Ich kann die Zeit an der MSH in drei Worten beschreiben: lehrreich, inspirierend und toll organisiert.«

Ja, ihr lieben. Schön, dass ihr einschaltet. Das ihr euch die Story von mir anhört. Die Einblicke in die Zeit an der MSH Medical School Hamburg. Ich freue mich, mit euch meine Erfahrung zu teilen. Die Eindrücke, die ich so sammeln konnte.

Also welchen Abschluss habe ich gemacht?

Ich habe den Bachelor of Science in Psychologie 2019 abgeschlossen. Dann habe ich entsprechend 2016 im Wintersemester angefangen. Und man muss dazu sagen dass der Weg an die MSH doch mit ein paar Umwegen verbunden war. Denn direkt nach meinem Abi 2012 hätte ich sicherlich nicht direkt gedacht, dass ich an der MSH Medical School Hamburg studieren werde - und zumal auch noch privat studieren werde. Ich damals so den Glaubenssatz: „Niemals werde ich privat studieren“ und siehe da: Was ist passiert?! So kams!

Ich bin nach meinem Abi erst einmal ziemlich planlos umher gereist. Ohne den Durchblick zu haben. Ich habe erst mal ein FSJ gemacht. Dann bin ich über verschiedenste Auslands Optionen, Workshops, Coachings, Einblicke in die Studienwahl und Berufsorientierung - bin ich dann auf Umwegen in die MSH gelangt. Darüber bin ich auch sehr froh. Ich habe den Bachelor of Science in Psychologie abgeschlossen.

Vielleicht kann ich einmal kurz erzählen, wie ich dazu gekommen bin. Ich war gerade in Australien als Au-Pair und machte Work und Travel. Da habe ich mich an einem schönen Samstagmorgen bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad an ein Strandcafé gesetzt. Da habe ich nicht das Café am Rande der Welt gewesen, nein, sondern ich habe fünf Seiten weißes Papier und einen Bleistift in der Hand gehabt. Ich habe mich dann gefragt: „Ok, was passiert mit dir, wenn du ready bist, wenn du wieder zurück nach Deutschland kommst?“. Dann habe ich nicht konkrete Studiengänge aufgeschrieben, sondern ich habe Buzzwords und Verben aufgeschrieben, die mich einfach triggern. Wo ich das Gefühl habe, okay, das möchtest du wirklich tun. Dann habe ich diese fünf Seiten – ich hab sie hier gerade neben mir aufgeschlagen, denn es gibt sie immer noch. Diese ganzen Dinge habe ich dann zusammen noch mal Revue passieren lassen und habe dann festgestellt, dass mit Psychologie der größte Einklang vorhanden ist. Da gibt es die meisten

Schnittmengen. Deshalb war ich dann auch super motiviert, als ich angefangen habe. Denn ich wusste, das ist wirklich das, was du tun willst. Ich habe die Jahre davor auf den verschiedenen Stationen, die ich durchlaufen habe, einfach viele Learnings sammeln können. So dass ich dann auch sehr sehr reflektiert das Ganze starten konnte. Ich wusste auch, also falls ihr gerade mit dem Studium der Psychologie anfangen solltet, wenn man nach dem Bachelor wechseln möchte oder eine staatliche Hochschule gehen möchte, das ist dann essenziell ist, dass der Schnitt nicht schlechter als 1,4 oder 1,5 sein sollte. Wenn man sich wirklich realistische Hoffnung machen möchte. Das ist auch etwas, was ich euch auf dem Weg geben möchte, wenn ihr dabei seid und euch zu orientieren.

Ich kann die Zeit an der MSH in drei Worten beschreiben: lehrreich, inspirierend und es war toll organisiert. Also ich mach das nicht aus irgendwelchen Gründen, weil ich da irgendwie was von habe, sondern weil ich das intrinsisch erzählen kann. Ich hab Witzigerweise auch gerade einen MSH-Pulli an. Ich fühle mich der Hochschule sehr verbunden und habe ihr sehr sehr viel zu verdanken. Die Zeit im Bachelor war wirklich ganz hervorragend. Es war toll organisiert, es war sehr inspirierend, ganz facettenreich. Wir haben gemerkt, wie vielseitig die Psychologie eigentlich ist und was man alles mitnehmen kann. Ich freu mich auch heute noch, im Rahmen von Workshops und auch von Messen, die MSH zu repräsentieren.

Ich habe nämlich während der Zeit an der MSH mein erstes Buch geschrieben: Early Life Crisis - Der Impulsgeber für Abiturienten, Studenten und jungen Arbeitnehmern. Ich habe auch den Impulsen der MSH Medical School Hamburg zu verdanken, dass das ganze so entstehen konnte. In dem Buch sind diverse Erfahrungsberichte von jungen Menschen aus ganz Deutschland und aus aller Welt. Aber eben auch viele von der MSH auch Dozent*innen, Professor*innen von der MSH, die ihre Einblicke dort teilen. Deshalb freut es mich, dass das Buch in der Vitrine der MSH ausliegt, denn es so gesehen, auch ein kleines MSH Projekt ist.

Ich freue mich auch immer über die Workshops, die ich an der MSH zum Thema der Berufsorientierung den Schulabgängern, Abiturient*innen dort Orientierung zu geben. Das mache ich jetzt schon seit knapp drei Jahren. Denn ich habe dort auch meinen allerersten Workshop gegeben - Damals, 2017. Seitdem hat sich das schön entwickelt und ich bin jetzt an Schulen, Berufswahlmessen, Abimessen unterwegs. Den Einstieg habe ich auch der MSH und insbesondere auch Frau Renken-Olthoff zu verdanken.

Was ist nach dem Abschluss passiert?

Erstmal habe ich ein GAP-Year gemacht. Denn ich glaube, dass es sehr sinnvoll ist nach dem Bachelor, der einfach auch getaktet ist - also weil vielleicht viele von euch hören: „Private Uni, da wird einem alles geschenkt!“ aber so ist es nicht. Was man sagen kann: Die Rahmenbedingung sind meist besser als an einer staatlichen Hochschule. Die Vorbereitung auf die Prüfung sind zum Teil einfach fundierter und organisierter, was so gesehen, einfach ein angenehmes studieren im maritimen Flair der Hafencity ausmacht. Wo ich immer gerne noch hinfahre. Denn das waren wirklich sehr einprägsam drei Jahre. Ich bin wirklich sehr dankbar für die Zeit, die ich dort erleben konnte. Ich habe mich dann nach dem Abschluss der Bachelorarbeit im Jahr 2019 – alle die sie

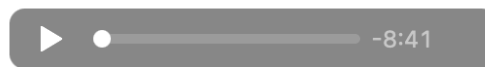
geschrieben haben oder gerade schreiben - wissen, wie intensiv diese Zeit ist. Also nach dieser Zeit, da war erst mal die Überlegung dann Praktika zu machen. Denn an der MSH war es zwar im Studienverlauf auch vorgesehen ein Praktikum zu absolvieren, jedoch dachte ich mir, bevor es jetzt mit Durchmarsch und Hauruck in den Master geht, würde ein kleiner "Break" noch mal Sinn machen. Im Nachhinein finde ich das auch ganz ganz super, dass ich das so getan habe, denn der Vorteil ist wirklich, dass die Vorfreude auf den Master doch sehr steigt! Ihr freut euch wieder, loslegen zu können und ihr könnt den Master dann auch in Ruhe vorbereiten: bleibe ich an der an MSH? Wechsel ich vielleicht doch noch mal: was sind die Alternativen, vielleicht auch mal ins Ausland zu gehen! Ich finde einfach, während der Bachelorzeit, ist es schwierig sich da fundiert zu orientieren. Ich bin dann am A & O Bereich gelandet. Das war auch schon ein Schwerpunkt in meiner Bachelorarbeit. Dann war ich einen Monat bei einer Personalberatung und dann bin ich zu einem größeren Praktikum im Bereich Training und Learning aufgebrochen. Also quasi der Bereich der pädagogischen Psychologie. In einem großen globalen Unternehmen hier in Hamburg. Das war wirklich sehr sehr lehrreich. In der Zeit habe ich auch den Master in Ruhe vorbereitet. D.h. verschiedenste Optionen geprüft, Gespräche geführt, Telefonate geführt und bin dann Schlussendlich jetzt an der Uni Hamburg gelandet. Was ich sehr schön finde. Wie kam es dazu? Ich hatte mein Praktikum im Bachelor im Bereich Recruiting absolviert. Mir ist im Studium aufgefallen, dass der klinische Bereich doch sehr sehr spannend ist, ich habe die Vorlesungen und Seminare dort sehr als Bereicherung empfunden – jedoch ist mir auch klar geworden, dass ich die Psychologie, auf Dauer nicht nur defizitorientiert klassifizieren möchte. Insbesondere für die Arbeitspraxis. Ich finde, der Therapeut, ist ein sehr sehr toller und ehrenhafter Beruf, wo man wirklich sehr sehr viel abgewinnen kann und der auch gesellschaftlich einen hohen Mehrwert bietet. Jedoch muss man dafür einfach geschafft und gemacht sein. Ich habe während des Bachelors auch einmal in einer Tagesklinik hospitiert und sehr schnell gemerkt, dass es mich nicht so sehr reizt und triggert langfristig als Therapeut zu arbeiten. Zumal der Weg zum Psychologischen Psychotherapeuten mit der aktuellen Ausbildung auch zeitlich sehr aufwändig ist. Insofern hat sich das dann sehr schnell herauskristallisiert. So dass ich mich jetzt mit dem allgemeinen Master, den ich mache, pudelwohl fühle. Der Schwerpunkt liegt da auf A & O aber es gibt dennoch klinische Module. Jedoch nicht mit der Prämisse, nur klinisch arbeiten zu wollen. Mein nächstes Ziel ist es, die Schriftsteller Karriere ein bisschen voranzutreiben, das zweite Buch ist schon in der Pipeline. Momentan noch nicht zeitlich realisierbar, dass ich da direkt durchstarte. Es ist auf jeden Fall auf meinem Schirm und sollte bald los gehen um das Werk von EarlyLifeCrisis zu erweitern und das nächste Buch anzupeilen. Parallel möchte ich im Master auch noch mal tiefer eintauchen in die verschiedensten psychologischen Bereiche und auch im Bereich Forschung noch ein bisschen mehr zu bohren und noch mehr kennenlernen. Die Psychologie ist einfach ein so unglaublich vielfältiges und tolles Fach, dass viele Schätze bereithält, die man einfach entdecken muss. Dafür ist der Master eine schöne Plattform. Ich werde auch ein Auslandssemester planen, was ich jetzt im Bachelor nicht gemacht habe und kann sagen: Wenn ihr euch überlegt, an der MSH zu studieren oder in das Feld der Psychologie einzutauchen, kann ich euch nur sagen, dass ich in der MSH Medical School Hamburg einen sehr schönen Anker

vorgefunden habe, der mir die Basis gelegt hat - für alles Weitere, was psychologisch so passiert. Ich war sehr sehr happy mit den Professorinnen und Professoren den Dozenten. Man hatte wirklich immer das Gefühl, man kann Fragen stellen und auf Mails wird geantwortet. Es war eine ganz schöne Betreuung, auch während der Bachelorarbeit. Dabei hat auch der klinische Master einen hervorragenden Ruf. Die MSH fördert wirkliche eigene Projekte, die man als Student anstoßen möchte. Ich kann nur sagen: die drei Jahre, 2016 - 2019 habe ich wirklich in ganz toller Erinnerungen! Dabei freue ich mich auch wirklich darüber, als Referent mit den Workshops an der MSH zu bleiben, sei's im Rahmen von der Ersti-Woche oder den offenen Campustagen. Ich kann sagen, dass viele von meinen Kommilitonen auch an der MSH geblieben sind. Die meisten peilen ja tatsächlich das klinische Profil an und da hat die MSH auch im CHE-Ranking wirklich hervorragende Ergebnisse. Ich glaube, wenn ich selber gesagt hätte: „Ich möchte klinisch arbeiten!“, dann wäre meine MSH-Laufbahn wahrscheinlich noch weitergegangen (lacht). Also, danke dass ihr zugehört habt! Ich wünsche euch alles alles Gute! Sollte es irgendwelche Rückfragen geben, schaut gerne mal auf meine Homepage early-life-crisis.de vorbei. Da findet ihr alle Kontaktdaten. In diesem Sinne wünsche ich euch eine schöne Zeit und bis bald.

Vorschau Website



Name Marvin Grabowski
Alter 25 Jahre
Abschluss Wintersemester 2018
Studiengang Psychologie, B.Sc.
Interviewer Paul Maximilian Kaiser



Vorschau Social Media



A social media preview graphic featuring a portrait of Marvin Grabowski on the left. To the right of the portrait is a large red quotation mark. Below the quotation mark is a quote in blue text. At the bottom right, there is a circular logo for the Alumni-Association of MSH, MSB, and BSP.

“
Ich kann die Zeit
an der MSH in drei
Worten
beschreiben:
lehrreich,
inspirierend und
toll organisiert.

MARVIN GRABOWSKI
WINTERSEMESTER 2018
ALUMNUS PSYCHOLOGIE (B.SC.)



The logo is circular with a blue border. Inside, there are three red dots connected by lines, representing a network. The text 'MSH', 'MSB', and 'BSP' is placed around these dots. The outer ring of the logo contains the text 'ALUMNI-ASSOCIATION' at the bottom and 'ABSOLVENTENVEREINIGUNG' at the top.